

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

271 (17.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059955)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 271.

Dienstag, den 17. November 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Novbr. Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen (56 763 747 Mk.), zugegangen; ferner der Gesetzentwurf, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1896/97; die Rechnung für das Etatsjahr 1894/95 zur Prüfung und Entlastung durch den Reichstag; endlich die Mitteilung darüber, daß nach Bestimmung des Bundesraths die Abläufe bei der Zuckerfabrikation der ermäßigten Steuer von 14 Mk. für 100 kg unterliegen sollen.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Urlaub haben angetreten: Kapitän Schlieper bis zum 15. n. M. nach Rheide (Rheinprovinz), Lt. z. S. von Meyner bis zum 15. d. M. nach Dresden. Nach Beendigung des 1. Zugführer-Curses an Bord S. M. S. „Mars“ haben die Teilnehmer an diesem Cursus folgende Kommandos angetreten: Unt.-Lts. z. S. Döhning, Just-Gewerd und von Willow (Hermann) auf S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Unt.-Lts. z. S. Wot und Wirth auf S. M. S. „Friedrich“, Unt.-Lts. z. S. von Hartmann und Schurr auf S. M. S. „Siegfried“, Unt.-Lts. z. S. Krob und Gille an Bord S. M. S. „Brandenburg“, Gerdes auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Barth (Otto) auf S. M. S. „Wörth“. — Stabsarzt Dr. Martin hat sein Kommando auf S. M. S. „Friedrich“ angetreten.

Der Masch.-Ingenieur Schulz hat einen 4-tägigen Urlaub angetreten. Unt.-Lts. z. S. Poppel hat einen vom 15. d. M. ab rechnenden 4-tägigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten.

Bei Zurücküberweisung der zum 1. Zugführer-Cursus kommandierten Unt.-Lts. z. S. an Bord der Schiffe des 1. Geschwaders der Reserve-Infanterie und des Maschinen-Schiffs treten folgende Kommandierungen für die z. B. an Bord der Schiffe der I. Division des 1. Geschwaders zur Ausschiffe kommandierten Unt.-Lts. z. S. ein: Es bleiben auf den letztgenannten Schiffen: Unt.-Lts. z. S. Marini an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, von Wilgim an Bord S. M. S. „Brandenburg“, v. Egldy an Bord S. M. S. „Wörth“, Seelabert Demeer an Bord S. M. S. „Weissenburg“. Es werden abkommandirt: Unt.-Lts. z. S. Siebenbürger und Döhl an Bord S. M. S. „Friedrich“, Dombrowsky und Neger an Bord S. M. S. „Siegfried“. Die Kommandierung dauert bis zum Beginn des 2. Zugführer-Curses.

— Poststation für die IV. Torpedoboots-Division ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Kiel, 11. November. In der Nähe der Kaiserjacht „Hohenzollern“ ereignete sich gestern Abend der nachstehende Unglücksfall. Ein Segelboot mit zwei Insassen kehrte mit Havarie von der Außenförde zurück. Von der „Hohenzollern“ aus bemerkte man die Gefahr und machte eine Dampfmaschine klar. Letztere nahm das leere Boot ins Schlepp und der eine Insasse, Schlosser Kapinski, stieg in das Marinefahrzeug, während sein Kamerad, der Schiffszimmermann Schmitt, im Boote blieb. Ein Windstoß brachte daselbe zum Kentern, und Schmitt sank in die Tiefe. Die Matrosen der „Hohenzollern“ zogen den Verunglückten leider als Leiche aus dem Wasser.

Kiel, 15. November. Heute, am Jahrestage der Erklärung Brasiliens zur Republik, fand auf der Germaniawerft bei Kiel der Stapellauf des zweiten für die brasilianische Regierung erbauten Torpedokreuzers statt. Der erste Torpedokreuzer „Caramuru“ hatte gestern seine Probefahrt mit vorzüglichem Erfolge ausgeführt. Kurz vor Mittag holte er, nachdem er von den hier anwesenden brasilianischen Offizieren übernommen, die deutsche Flagge nieder und hielt an beiden Toppen und im Heck die in grün und gelb gehaltene brasilianische Kriegsflagge. Die sämtlichen auf dem Kriegshafen befindlichen deutschen Kriegsschiffe setzten darauf unter dem Donner ihrer Geschütze die brasilianische Kriegsflagge im Großtopp und flaggten mit

allen Signalflaggen über die Toppen. In flotter Fahrt fuhr der brasilianische Torpedokreuzer an den deutschen Kriegsschiffen vorbei, kehrte in der Nähe der „Hohenzollern“ um und nahm dann, präzise 12 Uhr, unter abermaligem Geschützdonner, Kurs nach der Germaniawerft, wo er am Ufer festmachte. Um 1 Uhr fand dann, im Beisein des Geheimraths Krupp aus Essen der Stapellauf des zweiten Torpedokreuzers „Tupy“ statt. Das Schiff glitt leicht und sicher zu Wasser. „Caramuru“ tritt in nächster Zeit seine Reise übers Weltmeer an; die brasilianische Besatzung befindet sich schon längere Zeit an Bord. „Tupy“ dürfte zum Frühjahr 1897 fertig gestellt sein. Um dieselbe Zeit wird der letzte der drei bei der Germaniawerft in Auftrag gegebenen brasilianischen Torpedokreuzer vom Stapel laufen. Die drei gleichartigen Schiffe repräsentieren einen Typ, der in unserer Marine noch nicht vertreten ist. Sie sind 79 m lang, 9,4 m breit und 3,1 m tief, bei einem Displacement von 1030 To. Die Maschinenanlage besteht aus zwei dreifachen Expansionsmaschinen von 6000 indizierten Pferdekraften, welche dem Schiffe eine Geschwindigkeit von fast 23 Knoten verleihen. Die verhältnismäßig starke Armierung, die große Geschwindigkeit und die bedeutenden Kohlenvorräthe sind durch Verzicht auf ein Panzerdeck ermöglicht worden.

Berlin, 15. Nov. Der Marine-Attache bei der Kaiserl. deutschen Botschaft in St. Petersburg, Kovv.-Kapitän Kalau vom Hofe, hat sich nach längerem Aufenthalt hier heute nach St. Petersburg gegeben.

Berlin, 15. Nov. Die A.-G.-D. betr. Trennung des Sanitätskorps der Marine von dem der Armee bringt der Staatssekretär des R.-M.-A. mit folgenden Ausführungsbestimmungen zur Kenntniß der Marine: 1. Mit dem 1. April 1897 hört die Einstellung von Studierenden für die Marine in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen auf. 2. Die zu diesem Zeitpunkt auf der Akademie in Ausbildung befindlichen 16 Marinezöglinge werden auch noch weiter auf Kosten der Marine unterhalten und nach vollendetem Studium der Marine in derselben Weise angemeldet und überwiesen, wie bisher. Die Marine behält demnach noch für 4 Jahre vom 1. April 1897 ab Anspruch auf Ueberweisung von je 2 Studierenden für das Halbjahr. 3. Im Uebrigen deckt die Marine ihren Bedarf aus solchen geeigneten einjährig-freiwilligen Ärzten, welche in den aktiven Dienst übertreten. 4. Den Assistenz- und Unterärzten der Armee kann es bis auf Weiteres gestattet werden, wenn offene Stellen in der Marine vorhanden sind, behufs Uebertritts zur Marine aus der Armee auszuscheiden und ihre etwaige besondere aktive Dienstverpflichtung in der Marine abzuleisten. 5. Ein Uebertritt von Sanitätsoffizieren der Marine zur Armee findet in Zukunft nicht mehr statt; in- dem soll denjenigen Marineärzten, welche früher aus der Armee in der Annahme der Möglichkeit einer späteren Rückversetzung übergetreten sind, für die Zeitdauer von 2 Jahren der Rücktritt zur Armee offen gehalten werden, sofern die betreffenden Sanitäts-offiziere Patente ihrer Charge besitzen, sowie nach Maßgabe der bisherigen Grundsätze. 6. Die Einstellung der einjährig-freiwilligen Ärzte bewirken die Stationsärzte. Die Anstellung als Unterarzt erfolgt auf den Antrag des bet. essenenden Stations- arztes durch den Generalarzt der Marine. 7. Die Entlassung und die Ausfertigung der Entlassungspapiere der einjährig-freiwilligen Ärzte versügen die Stationsärzte. Die Entlassung oder Verabschiedung der Unterärzte des Friedensstandes ordnet nach Maßgabe ihrer Dienstverpflichtung beziehungsweise ihrer Pensions- und Versorgungsansprüche der Generalarzt der Marine an. 8. Hinsichtlich der Aus- und Fortbildung des Sanitäts-

offizierkorps der Marine bleiben die Ausführungsbestimmungen vorbehalten.

Odesa, 15. November. In allen Häfen des Schwarzen Meeres ist ein durch den Kommandanten der Schwarzenmeeresflotte übermittelter Befehl der Admiralität eingetroffen, welcher alle Reserveoffiziere der russischen Flotte, einschließlich der Hochbootsleute und Booten anweist, sich un- vorzüglich bereit zu machen, während des Monats Dezember jeden Augenblick in Sebastopol sich zu versammeln, wenn sie dazu aufgefordert werden. Ein Kreuzer wird eiligt für den Transport von Truppen eingerichtet.

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. S. M. Artilleriegeschützschiff „Mars“ ist heute Morgen 10 Uhr von Kiel hier eingetroffen und lief um 11 1/2 Uhr in den neuen Hafen ein. S. M. S. „Mars“ salutirte heute Morgen die Flagge des Herrn Stations- chefs mit 15 Schuß, welcher von der Salubatterie mit 7 Schuß erwidert wurde.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. S. M. S. „Siegfried“ ver- ließ heute Morgen 10 Uhr den Hafen.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. S. M. Torpedoboot „S 2, 6 und 23“ dampften heute Morgen 9 Uhr Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Der Werftdampfer „Fleiß“ dampfte um 9 Uhr Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Der Transportdampfer „Gider“ ist am Sonnabend von Kiel hier eingetroffen und heute Morgen in die Werft geholt.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Der Ober-Feuerm.-Maat Mayer der II. Werftdivision ist durch Befehl der II. Marinein- spektion vom 13. d. Mts. zum Feuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Wie im vorigen, so sollen auch in diesem Jahre im Interesse der Schiffsahrt regelmäßige Berichte über den jeweiligen Stand der Eisverhältnisse der Fahr- wasser an den deutschen Küsten amtlich bekannt gegeben werden. Diese telegraphischen Berichte können von den Interessenten von der Post- bzw. Telegraphenanstalt des Ortes bezogen werden. Der Abonnementspreis beträgt für den vollständigen Eisbericht Ost- und Nordsee — 60 Mk., für den Auszug des Küsten- bezirksamts VI zu Wilhelmshaven im Inzeratenthail des Blattes wird hiermit aufmerksam gemacht.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Das Hauptgeleise des hiesigen Bahnhofs ist mit imprägnierten Schwellen unterlegt worden, damit die Schienen die schweren Personenzüge besser zu tragen vermögen. — We verlautet, soll im nächsten Jahr das Schienen- geleise nach dem Hafen gebaut werden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Die Pflasterung der Bismarckstraße in der Strecke vom Park bis nach Kopperhorn ist beendet und die Straßensperre wieder aufgehoben. Die Straße ist in dieser Strecke bedeutend verbreitert worden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Von den hiesigen Geflügel- züchtern, welche in Aens ausgefellt hatten, erhielten Preise die Herren Sekretär Kulow auf Houdan einen 1., 2. und 3. Preis, Sjus Neubremen auf Plymouth-Rocks einen 1. und auf Lang- shan einen 3. Preis, H. Biel Bant auf Brahma einen 3. Preis, J. A. Daniels Bant auf Dominikaner einen 2. und 3. Preis, J. Kenken Neubremen auf Plymouth-Rocks einen 3. und auf Kreuzungen einen 3. Preis, D. Ludwig Bant einen Ehren- und einen 1. Preis auf schw. Langshan, C. Siedenburg-Bant auf

Ein Taugenichts.

Roman von Botho v. Preßentin-Rautter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In wachsender innerer Aufregung gelangte sie zu Elm und ließ sich melden. Marie war nicht zu Hause; der Professor kam ihr aber bis auf den Flur persönlich entgegen und zog sie mit der Frage in den Salon:

„Was bringen Sie mir für Nachrichten von Ihrer Mutter? Ich sorge mich um sie. Als ich mich nach dem Begräbniß von ihr verabschiedete, lag etwas Fremdes in ihrem Wesen. Ihre Nerven schienen mir überreizt.“

„Ich theile Ihre Befürchtungen in so hohem Grade, Herr Professor, daß ich ein neues Opfer von Ihrer Freundschaft er- bitten möchte. Mama scheint mir krank, oder sie trägt sich mit Plänen, die wir nicht zulassen dürfen. Unser Mietkontrakt ist gestern gelöst, die meisten Sachen sind verkauft, und Mama ge- denkt in irgend eine kleine Stadt übersiedeln. Indem ich Ihnen das sage, begehe ich einen Vertrauensbruch, aber ich stehe rathlos vor Ihnen. — Zunächst habe ich mich indessen eines geschäftlichen Auftrags zu entledigen. Mama sendet Ihnen mit herzlichem Dank für alle Beweise Ihrer Güte durch mich das Geld, welches Sie so freundlich waren, den Eltern zu leihen. In diesem Umschlag hier finden Sie den Betrag.“

Elm ergriß, ohne einen Blick hineinzuwerfen, das darge- reichte Packet und warf es neben sich auf den Tisch; dann fragte er fast rauh:

„Sie wollen doch nicht sagen, daß Ihre Mutter Berlin zu

verlassen gedenkt, ohne noch einmal ihren Fuß über unsere Schwelle zu setzen? — Das ist nicht möglich.“

„Und doch scheint es so. Mama will nur noch diese Nacht im „Askanischen Hofe“ zubringen und beabsichtigt, morgen zu verreisen. Wohin, weiß auch ich nicht. Ich beschwor sie, es mir zu sagen, aber ein förmlicher Weinkraupf erschlüttete sie und zwang mich, von meinen Bitten abzusehen.“

Elm war ernst geworden. Seinen Kopf wiegend, murmelte er vor sich hin: „Das sind ja eigene Sachen.“

Helene zog ihn jedoch mit den Worten aus seinem Sinnen: „Unterwegs hierher glaube ich endlich die Beweggründe für das Handeln meiner Mutter gefunden zu haben. Mein guter Vater hat uns so gut wie nichts hinterlassen; wir werden fortan auf Mamas Wittwenpension angewiesen sein, und nun denkt sie, sich einen Erwerb zu suchen.“

Elm schüttelte den Kopf und entgegnete einfach: „Dann bleibe sie hier. — Wissen Sie was“, unterbrach er sich selbst, „wir erwarten nur die Rückkehr meiner Schwester, dann begleite ich Sie zu Ihrer Mutter. Wie Sie zuerst meinten, glaube auch ich, daß sie krank ist. Lassen Sie mich nur machen. Ich ver- rath Sie auch nicht, sondern erkläre mein Kommen einfach mit meiner Freundschaft, die sich nicht abweisen lassen wollte, selbst nach der Jugendfreundin zu sehen.“

„Aber sie wird mir dann zürnen“, hielt ihm Helene ent- gegen.

„So ist es Ihre Pflicht, sich dem anzufügen“, wies Elm diesen Einwand zurück. „Trauen Sie meinem Urtheil; Ihre Mutter befindet sich in krankhaft erregter Stimmung. Wir müssen sehen, wo die Sache steht, und an mir ist es dann, ihr den Kopf ein wenig zurecht zu setzen. Was soll sie in einer kleinen Stadt, wo man nach acht Tagen jede Maus kennt und jedem Menschen nachzurechnen vermag, welches Stück Fleisch er

Mittags in seinem Kochtopf hat. Ein solches Leben ertrage Ihre Mutter nicht auf die Dauer!“

Elm sprang bei seinen letzten Worten von dem innegehabten Sitz auf und schritt — gelegentlich mit der Rechten über die Haare fahrend — im Zimmer auf und ab, als habe er seinen Besuch vergessen. Endlich blieb er vor Helene mit der Frage stehen:

„Und was denken Sie zu beginnen, die Sie — wie mir Herr von Norden erzählt hat — Ihrem Bruder Elmar in heroischer Selbstopferung allein den Aufenthalt in Paris ermög- licht haben?“

„Das hat Ihnen Norden gesagt?“ fuhr Helene bestürzt auf.

— „Er weiß — daß ich“ flötete sie.

„Er weiß, daß Sie das beste Weisen auf der Welt sind, und wenn er Sie ebenso bewundert, wie ich, so haben wir Ihnen nur deshalb nicht die Freude an Ihrem hochherzigen Werk der Schwesterliebe durch unsere Einmischung verkümmern wollen, weil wir aus Nachrichten von Demaitre wußten, daß er Ihrem Bruder in kürzester Frist ein Anerbieten zu machen beabsichtigt, welches ihm gestatten wird, Ihre Zulage abzulehnen. Ich war also kein kaltherziger Egoist, Fräulein Helene, sondern ein auf- richtiger Freund, dem es schwere Ueberwindung kostete, Ihre Gesellschaft oft nur deshalb entbehren zu müssen, weil ich Sie hinter Ihrer Nähmaschine gebannt wußte.“

„An Ihrer Freundschaft habe ich niemals gezweifelt, Herr Professor“, warf Helene mit mildem Lächeln ein.

„Und doch“, fuhr er beinahe grob los, „thun Sie es in dem Augenblick, wo Ihre Mutter krankhafte Entschlüsse faßt, als seien wir Geschwister Elm gar nicht auf der Welt. Weichen Sie jetzt einmal, weil Sie in Zukunft Ihr Leber einzurichten gedenken.“

(Fortsetzung folgt.)

Hamb. Silberlack einen 3. Preis und Rithemann Bant auf Tauben einen 1. und drei 2. Preise.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Im kleinen Saale der „Burg Hohenzollern“ hatten sich am Sonnabend Abend die Mitglieder des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz eingefunden, um das diesjährige Stützungsfest durch einen Herrenabend zu begehen. Eingeleitet wurde das Fest durch die Besichtigung einer kleinen Geflügelausstellung, zu der einige Mitglieder ihre besten Thiere hergegeben hatten. Mit Bezug auf die ausgestellten Thiere hielt Herr Thierarzt Meyer einen ausführlichen Vortrag über das Guhn. Nachdem dann noch Herr Johanns über Taubenzucht gesprochen hatte, begann das Festmahl. Nach Aufhebung der Tafel blieb man beim Kommerz noch lange vergnügt bei einander.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Auf das am 19. ds. Mts. stattfindende Konzert, welches Herr Kapellmeister Freund im Saale der Burg Hohenzollern veranstaltet, möge hier nochmals hingewiesen werden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Vor dicht befestetem Hause ging gestern Abend die zwar alte, aber immer wieder gern gesehene Posse „Robert und Bertram“ von Nader in Scene. Die Posse enthält manche drastische Scenen die sich aber glücklicherweise frei halten von den oft zur groben Zote ausartenden Schlipfrigkeiten, mit welchen häufig die modernen Possen arbeiten. Der Humor, den die Scaphe in „Robert und Bertram“ erzeugen, ist ungetrübt und natürlich. Wenn die Posse trotz ihres häufigen Erscheinens auf unsere Lacher noch ein volles Haus machte, so zeugt das lediglich von ihrer großen Beliebtheit. Gezielt wurde recht flott. Die beiden Vagabunden Robert und Bertram waren durch die Herren Beran und Albes vertreten, doch stand der Erstere hinter dem Letzteren nicht unmerklich zurück. In der Gefängnißscene sah und hörte man vom Bertram fast nichts, obgleich gerade hier einem tüchtigen Komiker hinreichende Gelegenheit zur wirksamen Darstellung sich darbietet. Im Quintett der 1. Abtheilung, das übrigens recht glatt zum Vortrag kam, hörte man von Bertram fast nicht. Herr Albes füllte wie immer seinen Posten zur vollsten Zufriedenheit aus. Einen sehr guten Abend hatte auch Herr Haupt als Gefängnißwärter Strambach. Er erinnerte als solcher sehr lebhaft an den Enterich und Frosch im Bettelstudent und in der Fiebermaus und hatte mit diesen das etwas dicke Auftragen gemein. Sonntags richten indessen ein Paar dicke Pinselstriche kein allzugroßes Unheil an. Herr Leonie fand sich mit seiner Doppelrolle als Schildwache und Dr. Corduan aufs Beste ab, auch gesanglich. Er hielt im Terzett tapfer aus und wegte mit dem Solo „Steh ich in finsterner Mitternacht“ die Scharie von vor 8 Tagen völlig wieder aus. Das Schenk mädchen Kösl war bei Frau Gothe, die Wirthin bei Frau Ciborski gut aufgehoben. — Heute Abend gelangen auch vielseitigem Wunsch die „Stedinger“ mit Herrn Direktor Scherbarth als Volk von Vordenfleh zur Auf-führung; morgen folgt „Der Dorfbarbier und die schöne Salathe“.

—o Lönndich, 16. Nov. Von einem bedauernswerthen Unglücksfall wurde eine hiesige Familie betroffen dadurch, daß das erst einige Monate alte Kind sich durch den Inhalt einer Wärmflasche beide Füße verbrühte, sodaß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

—o Lönndich, 16. Novbr. Die verlängerte Güterstraße, welche in der Strecke vom Garnisonfriedhofe bis zum Mühlenwege auf 14 Tage gesperrt war, ist dem Verkehr wieder freigegeben, da die daselbst erfolgte Neupflasterung beendet ist. Es sind nunmehr die verl. Güterstraße, Friederikenstr. und Müllerstraße bis zu der neuangelegten Querstraße gepflastert.

—o Heppens, 16. Novbr. Der Krieger- u. Kampfgenossenverein hielt am Sonnabend im Vereinslokal eine General-Versammlung ab, in welcher zum Kassensboten und Krankenbesucher Kamerad Wilkens II gewählt wurde. Es wurde beschlossen, am 1. Weihnachtstage eine Feier zu veranstalten. — Der Verein wird sich an den Einzugsfeierlichkeiten des Erbgroßherzogl. Paares in Oldenburg durch eine Deputation beteiligen. Einen gleichen Beschluß faßte auch der Krieger- und Kampfgenossenverein in Neunde.

—o Bant, 16. Novbr. Der hiesige Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung sich an den Feierlichkeiten anlässlich des Einzugs des Erbgroßherzoglichen Ehepaars in Oldenburg zu beteiligen.

Bant, 16. Nov. Ein Hundeglied ist Herrn Veith, Banterdeich 2 wohnhaft, dadurch zu Theil geworden, daß seine Hündin (Wolfskopf) mehr als ein Duzend Junge warf. Er hofft, alle 13 trotz der Unglückszahl am Leben zu erhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

—o Sande, 15. Novbr. Die Eheleute Bahnarbeiter H. Dirks und Frau zu Sanderahm feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

—o Neustadtgödens, 15. Novbr. Die Mitglieder des hiesig gemischten Chores haben ihre regelmäßigen Uebungen, welche im Bargeschen Gasthose stattfinden, wieder aufgenommen. Mehrere Mitglieder sind von hier verzogen, dagegen sind schon 12 neue Mitglieder wieder aufgenommen worden.

—o Gidens, 15. Novbr. Wie bestimnt verlautet wird Herr Landrath Dr. Graf E. v. Wedel am 23., 24. und 25. ds. Mts. in der hiesigen Feldmark die Treibjagd abhalten. Vergangenen Herbst sind auf der Treibjagd ca. 480 Hasen erlegt worden. Es ist zu erwarten, daß diesmal die Beute eine noch größere sein wird, da Meister Lampe hier recht zahlreich vertreten ist. — Von den Vertrauensmännern sind für das Jahr 1897 vorge schlagen worden als Geschworene: Kaufmann W. Cohen und Gastwirth G. Busz zu Neustadtgödens, Proprietär St. Gills zu Dykhausen und Landwirth D. C. Fabz zu Marschhausen, als Schöffen: Gastwirth E. Lönissen und Bäckermeister A. Schulte zu Neustadtgödens, Landwirth C. Bookhoff zu Silland und Landwirth W. Popten zu Harenburg.

—o Gdel, 15. Novbr. Behufs Wahl eines Wahlmannes zu der demnächst stattfindenden Wahl eines Kreistagsabgeordneten fand gestern Nachmittag im Bußischen Gasthose hier selbst eine Versammlung der hiesigen Gemeinderathsmitglieder statt. Gewählt wurde unser Gemeindevorsteher H. Strömer, welcher die Wahl annahm.

Bremen, 14. Nov. Anlässlich der jetzigen Anwesenheit des Circus Wulff ist es von Interesse, das folgende Circusprogramm aus dem Jahre 1787 zu lesen; es kündigt eine Wohlthätigkeitsvorstellung an und ist mit einer Reihe sehr interessanter Illu-strationen geziert, nach denen es scheint, als ob vor hundert Jahren die Reitkunst fast auf einer höheren Stufe gestanden hätte als heutzutage. Man sieht darin den Reiter, wie er auf dem Kopfe auf galoppirendem Pferde steht, wie er vom Stand auf zwei Pferden aus über das Seil springt, wie er auf einem Stuhl sitzend reitet, man sieht ferner Gruppen und Pyramiden auf drei und vier Pferden reiten. Freilich beschränkte sich damals die geamnte Circus-Kunst noch größten Theile auf Reiterstücke.

Bremen, 15. Novbr. Heute fand auf der Werft von Schichau in Danzig der Stapellauf des für Rechnung des Norddeutschen Lloyd neu erbauten großen Doppelschrauben-

Passagier- und Frachtdampfers „Bremen“ statt, welcher den glücklichsten Verlauf nahm. Der Dampfer „Bremen“ ist der letzte der 4 großen Dampfer der Barbarossaklasse von 525 Fuß Länge, 60 Fuß Breite und 38 Fuß Tiefe. Die Maschine dieses Schiffes indicirt 8000 Pferdekraften, das Displacement beträgt 20 000 Tonnen.

Vermischtes.

—* Ueber seine Schlittensahrt am Nordpol berichtet Frithjof Nansen: Da der „Fram“ nach meiner Berechnung bald den höchsten Breitengrad nördlich von Franz-Josefs-Land erreicht haben und schon im folgenden Sommer in der Nähe des Meeres nördlich von Spitzbergen sein würde, so hielt ich die Zeit für gekommen zur Ausführung meines längst gehegten Planes, die See nördlich des Laufes, den der „Fram“ innehielt, zu untersuchen. Das war nur durch eine Schlitten-Expedition zu machen, welche nicht darauf rechnen konnte, den im Eis treibenden „Fram“ wieder aufzufinden. Dieser Plan barg die allergrößten Gefahren, ich beschloß daher, niemanden damit zu betrauen, sondern das Abenteuer selbst zu übernehmen, wiewohl an Bord genug kühne Seelen sich befanden. Als Begleiter wählte ich Leutnant Johannsen, der freudig mein Anerbieten annahm. Den Oberbefehl über den „Fram“ legte ich in Sverdrups Hände. Zwar stiftete ich große Bedenken, meine Genossen zu verlassen und die Verantwortung für ihre Sicherheit einem anderen zu übertragen, aber ich hatte solch volles Vertrauen in Sverdrups Thätigkeit als Führer, daß ich, selbst für den Fall des Schlimmsten, das nämlich alles das Schiff verlassen mußte, — was ich übrigens für unwahrscheinlich hielt — nicht zu besüchtern brauchte, er würde nicht die ganze Mannschaft unverseht heimbringen. Meine Vorbereitungen für diese Expedition hatte ich schon für den ganzen Winter hindurch getroffen. Die neuesten, stärksten Schlitten, fest genug, um von Hunden über das unebene Eis gezogen zu werden, waren an Bord gezimert worden. Außerdem hatte ich 2 Kajak machen lassen, jeden 12 Fuß lang und so geräumig, daß er einen Mann mit Vorräthen für 4 Monate und Hunde auf Deck bergen konnte. Die Gefelle waren von Bambus, mit Segeltuch bedeckt, und das ganze wog etwa 40 Pfund. Die Vorräthe, aus den besten getrockneten und konservierten Schwaaren bestehend, wurden in starke Säcke verpackt. Die Hunde hatten wir beständig trainirt und Versuche mit dem Belt und den Schlastücken gemacht. Am frühen Morgen des 26. Februar, als kaum der Polartag anbrach, verließ ich in Begleitung von Johannsen, mit 6 Schlitten, 28 Hunden, den 2 Kajak und Vorräthen für Mensch und Thier den „Fram“. Allein schon nach 4 Tagen der härtesten Strapazen auf der Fahrt über das rauhe Eis sahen wir ein, daß wir so schwer beladen nicht würden rechtzeitig unser Ziel erreichen können. Die Hunde brachten die Schlitten nicht so vorwärts, wie wir gehofft. Wir kehrten daher zum Schiff zurück, um später und mit weniger und leichter geladenen Schlitten noch einmal das Unternehmen zu wagen. Am 3. März, gerade als wir dem „Fram“ uns näherten, tauchte zum ersten Male in diesem Frühjahr die Sonne über dem Horizont auf, nach der längsten Winternacht, die je ein Mensch durchlebte, zum ersten Male! Die an demselben Tage aufgenommenen Beobachtungen ergaben 84 Gr. 4 Min. n. Br. Ich beschloß nun, diesmal nur Hundeproviant für einen Monat und Esvorrath für uns auf 100 Tage mitzunehmen, um so schneller über das Eis zu gelangen. Wir brauchten dann auch nicht so früh aufzubrechen. Am 14. März sagten wir unsern Genossen noch einmal Lebewohl, und zwar allen Ernstes. Drei Schlitten, die 2 Kajak auf zweien derselben geladen, und 28 Hunde machten unsere Ausrüstung aus. Ich hoffte, weiter nach Norden glatteres Eis, weil es älter wäre, und mehr mit Schnee bedeckt zu finden. So schien es auch wirklich zuerst, und wir gelangten gut vorwärts. Am 22. März hatten wir 85 Gr. 10 Min. n. Br. erreicht. Wir redneten im Verhältnis zu den abnehmenden Vorräthen auf leichtere und schnellere Fahrt. Die Hunde bestanden gut. Doch bald waren die Schollen rauher und gedrängter, und der Wind setzte gegen uns ein. Am 25. März wurden 85 Gr. 19 Min. n. Br. erreicht, am 29. März gelangten wir 11 Min. höher. Das Eis begann südlich zu treiben, wurde rauher und rauher, die Arbeit, die Schlitten über die wahren Felsengebirge von Eisschollen zu bringen, wurde immer schwerer. Die Hunde halfen uns da wenig. Wir mußten die Schlitten über die Eisberge schleppen, während die Hunde geduldig warteten, bis sie wieder angepannt wurden, und so ging es auf und ab wenig vorwärts, unter ewig sich bewegenden donnernden Eismassen. Am 3. April waren auf diese Weise 29 Minuten mehr zurückgelegt. Aber vorwärts, vorwärts ging in der Hoffnung auf besseres Eis, Am 4. April waren 86 Gr. 3 Min. überschritten, am 7. April fanden wir das Eis so schlecht, daß wir an Rückkehr dachten. Wir waren jetzt 86 Gr. 14 Min. n. Br. und 95 Gr. v. L. Ich ging allein auf „Sti“ voraus, um Umschau zu halten, aber soweit das Auge reichte, sah ich nur aufgethürmte Eismassen. Keine Spur von Land. Ich glaube, daß kein Land die treibenden Eismassen aufzuhalten schien, daß diesseit des Nordpols auch kein Land ist, wie es auch jenseits, nach dem amerikanischen Archipelagos, aussehen mag. Wir hatten übrigens unsere warmen Wollkleider auf dem „Fram“ zurückgelassen, weil die Temperatur schon verhältnismäßig höher geworden und auf ein erneutes Fallen des Thermometers nicht zu rechnen war; das mußten wir jetzt schwer bereuen. Drei Wochen lang stand die Temperatur auf 40 Grad unter Null, stieg dann bis auf 7,6 und fiel wieder auf 36,4 zurück. Die Kälte in Verbindung mit dem eisigen Winde verwandelte unsere sonst recht warme Wollkleider, die sich mit unserem Schweiß tränkte, in wahre Eispanzer. Wir brauchten, ehe wir in unsere Schlaffläche krochen, eine Stunde, um unsere Kleider aufzuweichen, und dann lagen wir noch anderthalb Stunden mit klappernden Zähnen, ehe wir warm wurden. Des Morgens gefroren die Sachen in ein paar Minuten wieder. Johannsen und ich wünschten nicht, jemals wieder so etwas durchzumachen. Am 8. April wurde der Kurs geändert, und wir wendeten uns nach Kap Fligely, Franz-Josefs-Land. Bald wurde das Eis besser. Da geschah uns ein großes Malheur. Wir vergaßen unsere Uhren aufzu-ziehen. Nun hatte ich drei Tage lang keine Beobachtungen gemacht. Ich wollte daher Nomentfernungen messen, hatte aber die Tabellen an Bord gelassen. Trotzdem glaube ich, daß ich fortfuhr, Beobachtungen anzustellen, daß meine Berechnungen nicht weit von der Wahrheit abgehen. Am 25. April entdeckten wir Fuchsspuren auf 85. Grad, glaubten nahe Land zu sein, sahen aber trotz klarem Wetter nichts. Das Eis begann sich zu spalten, über die großen Risse trugen uns die Kajak nicht, da die Eisschicht zu dünn war. Daher mußten wir oft diese Kanäle umwandern, manchmal brauchten wir einen halben Tag für die Umgehung eines solchen Kanals. Je südlicher, je mehr nahmen sie zu, die Lebensmittel wurden knapp, wir mußten einen Hund nach dem andern schlachten. Erst wollten die Ueberlebenden dies „Hundefutter“ nicht anrühren, bald aber wurden sie so gefährlich, daß wir alle Mähe hatten, sie von ihren geschlachteten Genossen zurückzuhalten. Mit den reduzirten Rationen

wurden die Thiere immer schwächer und schwächer und fielen nieder. Wir mußten sie dann sofort schlachten oder auf den Schlitten legen. Im Juni kamen wir auf das denkbar schlechteste Eis, alles brach die dünnen Schichten, die Hunde verringerten sich immer mehr, die Vorräthe auch, aber es half nichts, wir hatten keine Wahl als vorwärts zu gehen. Auf Bahrs Karte ist nördlich von Franz-Josefs-Land, ungefähr 83 Grad n. Br., Land angegeben, das er Petermannland nennt. Das hatte ich zuerst erreichen wollen, weil von dort das Weiterkommen leichter und auf viel Wild dort zu rechnen war. Wir hätten uns jetzt im Längengrad dieses Landes befinden müssen, gerteten aber ohne Land zu sehen, immer südlicher. Ende Mai waren wir 82 Gr. 22 Min. n. Br., am 4. Juni 82 Gr. 18 Min. n. Br. Am 15. Juni gerietten wir nordwestlich nach 82 Gr. 26 Min. n. Br. hätten nicht mehr als 20 Meilen nördlich von Cap Fligely sein können. Und dennoch kein Land! Unerklärlich! Und immer schlechter wurde das Eis. Am 22. Juni schossen wir ein Seehund und beschloffen, von seinem Fleisch lebend, das Schmelzen des Eises zu erwarten. Bald darauf schossen wir drei weitere Hunde. Erst am 22. Juli brachen wir wieder auf und erblickten kurz darauf Land im 82. Gr. n. Br. Aber es kostete harten Kampf, es zu erreichen.

Briefkasten.

In dem Artikel „Städtischer Grundbesitz“ in der Beilage zu Nr. 270 unseres Blattes sind 2 Fehler stehen geblieben. Zeile 8 von oben steht „jenen“ Werth statt „jenen“ und in Absatz 5, Zeile 9 die „Werke“ statt „Werthe“.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 7. bis 13. November 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Bootsmannsmaat Gerich, Torpedo-Steuermann Grese, Werführer Jung, Torpedo-Obermaschinenführer Werthmatrosen Thal, Techniker Pflüger; eine Tochter: dem Oberfeuerwerker Lepper, Wachtmelster Himmel, Marinezeichner Schepfger, Steuermann Schlenkerarbeiter Köhne.

Aufgehoben: Former Engels und M. Cornelius, beide zu Bant Arbeiter Diten und M. G. Schöone, beide zu Oldenburg, Telegraphische Assistent Schlitt hier und L. M. Franck zu Gortien, Schlosser Köhler und M. P. Pflüger, beide zu Schmaltdalen, Glendieher von der Schluken und E. Mülling, beide zu Langenfeld, Kaminofener Krudenberg und H. J. Müller, beide hier, Wachtmelstersmaat Heinrich und R. W. Seige, beide hier, Torpedo-Maschinenführer Grube zu Kiel und R. M. K. Harry zu Bant, Schuhmachermeister Reiners und F. J. S. Rowold, beide zu Oldenburg, Schmid Franke und G. H. Popten, beide hier, Marinezeichner Semmling hier und H. J. Brüdern zu Hamover, Oberbootsmannsmaat Neumann und Wittwe Dier, M. K. geb. de Jurken, beide hier, Malergeselle Kappert und Wittwe Köster, M. D. J. geborene Gode, beide zu Osterburg.

Eheschließungen: Schiffszimmermann Schürtenstedt zu Bant und M. W. Th. Diers hier, Schlosser Branders und M. W. F. Rutman, beide hier, Keilschmied Padstauer zu Heppens und M. B. Steiner hier, Schlosser Sud hier und R. A. Jung zu Hjerode, Schlosser Gerhard und E. H. Schmidt beide hier, Schmidt Klapproth und J. G. Meeren, beide hier, Maschinenbauer Haler und V. G. Schroeder, beide hier, Maschinenbauer Kunst und E. H. D. Rahnberg, beide hier, Tapezierer Witzmann und G. Chr. Senke, beide hier, Gelehrer Friedrich zu Heppens und A. M. Oltmanns hier, Keilschmied Hierloch und E. H. Panting, beide hier, Wertheimer Widen zu Oldenburg und E. A. Feldmann hier, Seeger, Fuhrmeister und M. R. Behrens, beide hier.

Ge storben: Sohn des Arbeiters Fechtmann, 2 Monat alt, Witwe Scheibe, G. G. geb. Schmidt, 45 Jahre alt, Matrose Boß, 66 Jahre alt, Sohn des Bootsmannsmaat Gerich, 1 Tag alt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagbl.

Berlin, 16. Novbr. S. M. S. „Sabicht“ ist am 15. Novbr. in St. Vincent eingetroffen und beabsichtigt am 17. Nov. nach Freetown in See zu gehen.

H. B. Berlin, 16. Nov. (Reichstg.) Die Interpellation des Centrums über die diplomatischen Entschülfungen begrüßt Graf Hompeich. Er bemerkt, die Enthüllungen hätten in Deutschland Beunruhigung hervorgerufen. Reichskanzler Fürst Hohenlohe erwidert: das Verhältnis Deutschland zu Rußland und dem Dreibund sei das günstigste. Die Abmachungen mit Oesterreich und Italien beruhten auf unbedingten gegenseitigen Vertrauen. Er sei nicht in der Lage, die Gründe für die Nichterneuerung des Uebereinkommens mit Rußland anzugeben. Staatssekretär Frhr. v. Marschall weist die Behauptung zurück, daß Deutschland jemals mit einem Staate etwas verabredet habe, was den Abmachungen mit anderen Staaten zuwiderlaufe. Ueberall bestehe ein großes Friedensbedürfnis. Anlaß zu Beunruhigungen sei nirgends vorhanden. Er hob hierauf die großen Verdienste Bismarck's hervor.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		103,40	103,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		103,20	103,75
3 pCt. do.		97,70	98,25
4 pCt. Preussische Consols		103,45	104,—
3 1/2 pCt. do.		103,30	104,85
3 pCt. do.		98,20	98,75
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols		101,75	102,75
3 pCt. do.		97,—	98,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen		101,50	102,50
4 pCt. do.	Städ. zu 100 M.	101,75	102,75
3 1/2 pCt. do.	do.	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Bandbriefe (Handbar letztes des Inhabers)		101,75	102,75
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96		95,30	95,85
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		128,70	129,50
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		104,95	105,50
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Meckl. Hypoth.-Bank u. a. bis 1900.		98,90	99,45
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anleihen-Bank vor 1905 nicht auslosbar		104,20	104,50
3 1/2 pCt. do.		100,60	100,90
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in M.		168,10	168,90
Wechs. auf London kurz für 1 Lfr. in M.		20,82	20,45
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.		4,17	4,22

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (auf 10 reducirt) (Barometertemp.)	Lufttemperat.	Oberflächentemperatur	Schichttemperatur	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Bewölkung		Wetterveränderung.
							Wind- richt. u. Stärke.	Grad.	
Nov. 15, 9,30 h. Wrg.		745,3	5,5			SE	4	10	cn
Nov. 15, 8,30 h. Abg.		749,2	6,0			SE	4	10	cn
Nov. 16, 8,30 h. Wrg.		768,0	1,2	1,1	6,3	SE	4	10	cn

Am Morgen, nach dem Aufstehen

leiden die Meisten häufig an Verschleimung und schlechtem Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von **Saks' reinen Sodener Mineral-Pastillen** (3-4 Pastillen im Munde auflösen lassen) werden diese Uebel erfolgreich beseitigt. Der Schleim wird sehr rasch gelöst und der süße Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der Rachenschleimhäute werden sofort verschwinden. Erhältlich zum Preise von 85 Pf. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Verdingung.

635 St. blechene Kannen im Staatsjahr 1897/98 zu liefern, sollen am 14. Dezbr. 1896 Vormittags 11 1/4 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst aus, werden auch gegen 1,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 9. Nov. 1896.

Kaiserliche Werkst,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

300 kg Berlinerblau, 30 kg Mahagonibraun, 30 kg Terra-de-sienna, 200 kg Umbra, 80 kg Chromgelb, 1500 kg Chromgrün, 170 kg Kaiserrot, 55 kg Zinnober und 1500 kg Feinruß, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 10. Dezember 1896 Vormittags 11 1/4 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 6. Nov. 1896.

Kaiserliche Werkst,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die mit Beginn der Eisperiode in diesem Jahre wiederum amtlich zur Veröffentlichung gelangenden täglichen Eisberichte können von der Post- bezw. Telegraphenanstalt des Ortes bezogen werden. Der Abonnementspreis beträgt für den telegraphischen Bezug des vollständigen Eisberichts 60 Mk., für den Auszug 40 Mk. pro Jahr.

Kaiserl. Küstbezirksamt VI
Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen des Wäldwagentüchlers Geise Bruns, des Landwirts W. Groenefeld und des Gemeindevorstehers Nenga in Siegelsum Kreis Norden, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, 14. November 1896.

Der Hilfsbeamte des Rgl. Landrats des Kreises Wittmund,
Regierungs-Ärztler

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 28. v. M. bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß die Maul- und Klauenseuche im Kreise Grafschaft Bentheim noch weiter um sich gegriffen hat.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1896.

Der Hilfsbeamte des Landrats des Kreises Wittmund,
Regierungs-Ärztler

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Dienstag, den 17. Nov. 1896,
Vorm. 11 Uhr präcise,

auf dem Güterbahnhof hier:

1 Baggonladung Kalf

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verammlung der Käufer beim Güterschuppen.

Revereh. Gerichtsvollzieher.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Dienstag, 17. November 1896,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Neuestraße 2:

1 Pneumatik-Rover (fast neu), großen Posten gefitterte Stoff- und Lederne Winterhandschuhe, und Spigen, Perlbesätze, Damen- und Kinder-Schürzen, Unterröcke, wollesenes und seid. Band, Normalhemden für Damen und Herren, Wollgarn, Hutfedern, 2 Sophas,

1 Glaschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Spiegelcommode, 2 gr. Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf wird bestimmt stattfinden.

Revereh. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Gemeinde pro Mai 1896/97 zu entrichtenden Gemeindeabgaben, nämlich:

1. Armenbetrag, 90 % der Einkommensteuer,

2. Anlage zur Amtsverbandskasse, nach der Einkommensteuer, 35 % der Einkommensteuer,

3. desgleichen nach der Gesamtsteuer, 20 % der Gesamtsteuer,

4. Gemeindeumlage, 10 % der Gesamtsteuer,

5. desgleichen nach dem Flächenmaß bezw. nach dem Gebäudewerth, 35 Pf. pro ha,

6. Weganlage, 1 Mk. 30 Pf. pro ha,

werden am Montag, den 30. d. Mts., Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 1., 2. und 3. Dezember d. Js., Vormittags von 9-12 Uhr, vom Gemeindevorstand, Auktionator H. Gerdes zu Neuende, in seinem Geschäftszimmer entgegen genommen. Der Rechnungsführer wird am Freitag, den 4. d. Mts., Vormittags von 9-12 Uhr, in Cornelius Gastzimmer zu Küsterfeld, am Montag, den 7. d. Mts., Vormittags von 10-12 Uhr, in Rautmann's Gastzimmer zu Kopperhördn zur Erhebung der bezeichneten Abgaben anwesend sein.

Neuende, 13. Novbr. 1896.

Der Gemeindevorstand.
Detken.

Gasthof-Verkauf.

Stollhamm. Der Gastwirth R. Bragge zu Ellwürden läßt seinen zu Ellwürden belegenden

Gasthof

ersten Ranges

(in Nr. 259, 264 d. Bl. näher bezeichnet) abermals öffentlich zum Verkauf aufsetzen und zwar am

Donnerstag, den 26. d. M.,
Morgens 11 Uhr,

in dem zu verkaufenden Gasthof. Zudem ich mich zu jeder unentgeltlichen Auskunftsertheilung bereit erkläre, lade ich Kauflustige freundlichst ein.

Harms, Auktionator.

Zu vermietthen

zum 1. Dezember ein fein möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer.**

Wilhelmstraße 10, p. r.

Zu vermietthen

auf sofort oder später ein schönes möbl. **Wohn-Zimmer** mit oder ohne Pension zu 18 resp. 50 Mark.

N. Wilhelmsh. Str. 49, im Laden.

Miethfrei

zum 1. Dezbr. 3 möbl. Zimmer, mit oder ohne Burschengelag, in der Nähe des Hafens. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Zu vermietthen

ein hübsch möblirtes **Zimmer nebst Kammer** für 1 oder 2 Herren, ferner ein möblirtes **Zimmer** für einen Herrn.

J. B. Egberts,
Berl. Güterstr. 13.

Auf sofort oder später eine 2räum.

Wohnung

zu vermietthen.

Priet, Grenzstraße 51.

Umstände halber z. 1. Dez. eine 4r.

Stagen-Wohnung

mit abgesehl. Korridor zu vermietthen, iow. z. 1. Febr. 1 Zr. **Ob-Wohnung.**

Bedr., verl. Börsestr. 8.

Zu vermietthen

ein elegant möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**

Kaiserstraße 68, II.

Zu vermietthen

auf sofort zwei möblirte Zimmer zu 10 und 18 Mark.

Marktstraße 29, 2 Tr.

Logis

für 1 oder 2 junge Leute.

Güterstr. 10, am Hauptthor der Werkst.

Zwei gut möblirte Zimmer

mit Burschengel. zum 1. Dez. zu vermietthen.

Roonstraße 104.

Elegante Neuheiten

in

Cravatten, Regattes, Diplomats,

Four in hands

in unübertroffener großer Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

Hugo Poppe

Spezial-Handschuhgeschäft,

Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Gutes Logis

Roonstraße 75b, I, r.

Gebrauchte gut arbeitende

Singer-Nähmaschine

für Familien- und Damenschneiderei passend, billig zu verkaufen.

C. Möbins, Mechanik., Börsestr. 19.

Zu verkaufen

drei 5jährige gute **Ponny,** sowie 5 größere **Pferde.**

S. Fricks, Neubremen,
Ecke Mittel- und Börsestraße.

Auf sofort

fünf Maurer

gesucht.

Dirks & Franke.

Gesucht

auf 3 bis 6 Monate **3-400 Mark** gegen Sicherheit und gute Zinsen.

Offerten unter 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Schuhmachergeselle** und ein **Lehrling** auf sofort oder Dniern.

Schuhmachermstr. **Klostermarkt,**
Bant, Genossenschaftsstr. 18.

Gesucht

ein gut möbl. **Schlaf- u. Wohnzimmer** ohne Burschengelag zum 1. Dezember. Offerten unter K. M. an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

eine **Frau** oder **Mädchen,** den Flur zu reinigen.

Frau Rieder, Victoriastr. 3a.

Gesucht

auf sofort 3 **unmöbl. Stuben** nebst Küche. Offerten unter A. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

zum 1. Dezbr. ein ordentl. gewandtes **Hausmädchen,** welches Uebung im Kochen hat und mit der Wäsche Bescheid weiß. Anmeldung Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Frau Marine-Baumeister Müller,
Königsstraße 5, II.

Gesucht

eine **Wohnung** für eine kl. Familie i. Preise v. 175-210 Mk. z. 1. Febr. a. l. im Preuß. Off. u. J. A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu sofortigem Antritt

sucht e. I. **Samburger Firma,** auch in kl. Orten, resp. Herren z. Verkauf v. **Cigaren** a. **Wirtsh. Privat** zc. Vergr. N. 125 pr. Mt. od. hohe Prov. Off. unt. C. V. 326 an **Saafenstein & Fogler A.-G.,** **Samburg.**

Empfehle mich als perfekte

Schneiderin.

Anna Dirks,
Marktstraße 18, I, I.

Hausknecht,

welcher mit Bierapparaten Bescheid weiß, zum 1. Dezember gesucht.

C. J. Arnoldt.

Ein Mädchen von Auswärts (Süddeutschland) mit sehr guten Zeugnissen, welches seine Wäsche plätten und nähen kann, sucht Stellung; desgleichen suchen **mehrere Mädchen** mit guten Zeugnissen Privatstellen.

Frau Massmann,
Kasernenstr. 1.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum

Waschen und Reinmachen.

Börsestraße 30.

Für die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeiten, sowie dem Schützenverein sagen wir unseren herzlichsten Dank.

C. Oldewurtel und Frau.

Flanelle

und

Flanell-Hemde,

letztere von 4 Mark an,

empfiehlt

Hermann Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Gelegenheitsposten!

Hemdentuch

Meter 18 Pfg.

Rosa Barchent

Meter 30 Pfg.

Kleider-Warp

Meter 25 Pfg.

(in schönen Dessins)

empfiehlt

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Gute Waare!

Herren-Schnürschuhe

von 5 Mk. an.

Herren-Zugschuhe

von 5 Mk. an.

Herren-Zugstiefel

von 7 Mk. an.

Herren-Schnürstiefel

von 9 Mk. 50 an.

Damen-Lederstiefel

von 5 Mk. an.

Damen-Knopfstiefel

von 7 Mk. an.

Bemerk sei, daß von mir nur gute und frisch gearbeitete Artikel angeboten werden.

G. B. Janssen,

Güterstraße 15.

Billige Preise!

Torpedobouts

haben vor **Krempstiefeln** bedeutende Vorzüge:

1) leicht und beweglich,

2) wasserdicht und warm,

3) leicht zu verstauen,

4) kosten nur die Hälfte, ca. 15 bis 18 Mk.

Allein zu haben bei

J. G. Gehrels.

Petroleum,

Liter 17 Pf.

J. Herbermann.

Bin mit einer Schiffsladung

Noth-, Weiß- und

Wirsingkohl

an der Lazarethbrücke angekommen.

Gemüsebaner G. Neeland.

Empfehle

schöne **Daber'sche**

Speisekartoffeln,

sowie auch

Magnum Bonum,

à Centner 2,80 Mk.

E. Decker,

Kopperhördn.

Bettfedern,

garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschen. **Bettfedern** und **Salbdannen,** das Pfund 60, 80 und 100. Prima füllkräftig 1,30, 1,50, 2,00. Beste weiße 2,50, 3,00 und 4,00. **Beste Ganzdannen** 2,50, 3,50. Vorzügliche weiße 4,-, 5,-. Bei Bestellung von Mk. 70 an 5 % Rabatt. Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet, Verpackung frei.

Johs. Sturm,

Gelsenkirchen i. Westf.,
Bettfedern-Versand u. Geflügel-Import.

Bum Todtenfeste

(den 22. November)

empfehle:

fertige Kränze, Kreuze,

Guirlanden zc. zc.

Bestellung bitte rechtzeitig zu machen.

G. Stephan,

Gärtnerieien: Ostfriesenstr. 28 u. 69,
am Park,

Blumenhalle „Viola“

verl. Güterstr., im Hause des Herrn

Sattlermeisters Hinrichs.

NB. Bei günstiger Witterung auch

Sonnabend, den 21. d. Mts. auf dem

Wochenmarke.

D. D.

Hauskleiderstoffe

von 0,25 Mk.,

Schürzenzeuge

von 0,40 Mk.,

Hemdentuche

von 0,20 Mk.,

Biberbetttücher

von 0,40 Mk.,

woll. Schlafdecken

in allen Preislagen,

krimpfr. Flanelle,

blane

Flanell-Hemden

à 4,00 Mk.,

empfiehlt

Herm. Högemann

(A. G. Diekmann Nachf.)

Empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr an:

fr. Semmelblutwürste,

„Grütblutwürste,

das Stück zu 15 Pf.

ff. Würstchen gratis.

J. Marx, Altestr. 15.

Einen Posten weiße gesäumte

Taschentücher

mit ganz unbedeutenden Webefehlern,

Dkd. 280 Pf.,

reeller Preis 475-500.

Berl. Engros-Lager

N. Engel.

Jede Dame

siehe sich im eigenen Interesse, bevor sie mit Weihnachtsarbeiten beginnt, meine reichhaltige

Ausstellung

in vorgezeichneten und fertiggestickten Handarbeiten an. Von der großen Auswahl hebe ich besonders hervor:

Kragenkasten

in Leinen von 9 Pf. an.

Handschubkasten

in Leinen von 45 Pf. an.

Kravattenkasten, Kragen- und Manschettenkasten, Taschentuchkasten
Leinen von 50 Pf. an. Leinen von 45 Pf. an. Leinen von 45 Pf. an.

Schreibmappen, Bürstentaschen, Uhrhalter, Picnicdosen, Journalmappen, Scatbloks, Kaffeemützen, Feuerzeuge, Postkartenständer, Photographieständer, Notenrollen, Briefmarkenkasten, Eierkörbchen etc. etc.

Musterfertige Schuhe

von 45 Pf. an.

Hosenträger

von 50 Pf. an

Gelborden

von 90 Pf. an.

Aufgezeichnete Tischläufer, Servierdecken, Paradehandtücher, Nachtaschen, Wandschoner, Klammereschürzen, Tablettdecken, Schlüsselhalter, Uhrpantoffel

Waschechte Seide Zephyrwolle

à Doche 4 Pf.

Stückgarne

große Lage 12 und 10 Pf.

Stickgarne

à Doche weiß 4 Pf., blau u. roth 5 Pf.

in großem Farbenfortiment.

Heinrich Hitzegrad,

Roonstraße 102.

Wollwaaren! Unterzeuge!

In Folge großer Abschlässe empfehle ich als außergewöhnlich billig:

- Einen Posten woll. Damen-Capotten, schwere Qualität, 1 Mk.
- Einen Posten woll. gestr. Unterröcke 1 Mk., 1,25, 1,50—3,00
- Einen Posten Tuch-Unterröcke 2 Mk., 2,25, 2,50—4,50.
- Einen Posten Flanell- und Parchend-Röcke von 90 Pf. bis 1,50.
- Einen Posten bester woll. gestr. Schultertragen 2,25 Mk.
- Einen Posten Parchend-Frauenhosen 80 Pf., 1,00, 1,10—1,50.
- Einen Posten elegante Schultertücher in Plüsch 2,80, Werth 4,00.
- Einen Posten ächt-schwarze woll. Damenstrümpfe 65, 70, 90 Pf. bis 1,50.
- Einen Posten woll. Socken, gestrickt, 35, 40, 50, 55—1,00.
- Einen Posten Normal- und Schweiz-Socken 40, 55, 65—1,20.
- Einen Posten woll. Herrenwesten und Jacken von 1,80 an.
- Einen Posten Normalhemden in Bigogne und Wolle 85, 1,00, 1,20, 1,45—3,50.
- Einen Posten Normalhosen von 90 Pf. bis 3,50.
- Einen Posten schwere Herren-Unterhosen, gewebt und gestrickt, 75, 85, 1,00—1,50.
- Einen Posten rosa gestr. Damen- und Kinder-Unterjacken von 45 Pf. an.
- Einen Posten woll. gestr. Kinder-Handschuhe von 15 Pf. an.
- Einen Posten Damen- und Herren-Triothandschuhe von 35 Pf. bis 1,00.
- Einen Posten Pelz- und Krimmer-Muffs und Barett's zu staunend billigen Preisen.
- Einen Posten woll. Kinderröckchen, Höschen, Täckchen, Schuhchen etc. sehr billig.
- Einen Posten woll. Flanell- und Parchend-Blousen, nur neueste Facons, von 1,80—6,50.

Strickwolle

in bekannt guter Qualität. Besonders empfehlenswerth ist meine 16-Eiderwolle in schwarz u. couleurt, à Pfund 2,80 Mk.

Berliner Engros-Lager H. Engel,

Roonstr. 92.

Barbarossa.

Mittwoch, am Bußtag:

Grosses Elite-Familien-Concert,

ausgeführt

vom Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons.

Sehr gewähltes, dem Tage entsprechendes Programm.
Anfang 4 Uhr. Cntree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

R. Rothe. J. Weigelt.

Gesucht

ein kleines Mädchen auf einige Stunden des Nachmittags.
Frau Strens, Müllerstr. 12, II.

Gesucht

zum 1. Dezember ein Stundenmädchen für den Vormittag.
Roonstraße 95, u. I.

Taschen-Uhren

Remontir-Nickel von Mk. 3.— an
Schlüssel-Uhren „ 5.50 „
Remontir-Silber „ 10.— „
„ Gold „ 20.— „
Wecker-Uhren von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

Regulateure

von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenientes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

W. S. W.

Mittwoch, 18. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Wichtige Tages-Ordnung.



Dienstag, den 17. d. M.:

Versammlung

bei H. Bohl.
Der Vorstand.

Briefmarken-Tauschvereinigung „Frisia“.

Versammlung

Dienstag, den 17. Novbr. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel „Fritz Adalbert“.
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Bürgerverein des II. Bezirks.

Versammlung

am Dienstag, den 17. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Böke'schen Restaurant.

Tagesordnung:

1. Besprechung über eine stärkere Vertretung im Bürgerwahl-Kollegium.
2. Dienstboten-Krankenkasse (Referent: Stadtschreiber Thörner).
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kegelclub „Radau“.

Am Dienstag, den 17. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Großes Preisfesten

in Böke's Restaurant.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Kaiseraal).

Direktion: Geinr. Scherbarth.

Dienstag, den 17. November:
Auf allgemeinen Wunsch zum
2. Male.

Die schöne Galathea.

Operette in 1 Akt von Poly Henrici,
Musik von F. v. Suppé.

Hierauf:

Der Dorfbarbier.

Romische Operette in 2 Akten von
Johann Schent.

Anfang 8 Uhr.

Verlobungs-Anzeige.

(Ohne jede weitere Meldung.)

Die Verlobung unserer Tochter
Martha mit Herrn Franz Brünning
in Barel beehren uns ergebenst an-
zuzeigen

Döbelgönne, den 14. Novbr. 1898.

J. W. v. Häfen u. Frau.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Am 10. d. Mts. wurde uns ein

kräftiges Mädchen geboren.

Vice-Admiral Thomsen
und Frau.

Die billigsten und vortheilhaftesten

Damen- u. Kinder-Hüte

sowie

Chenille-, Pelusch- und Wollhauben

empfehlen

Herm. Högemann (A. G. Diekmann Nachfolger).

A. W. Schöppel

Schneidermeister für Marine u. Civil,

Roonstr. 15 u. 109,

empfehlen seine hochgeleganten

Extra-Anzüge für Marine u. Seebataillon

Preise:

Sack u. Hoje Mk. 55, incl. Ueberzieher Mk. 95.

Filiale der Mützenfabrik von August Geiger in Kiel.

Glacé-Handschuhe

etwas flechtig, von 5/4 an,

à Paar 1,00 Mk.

H. Fahrenfeld,

Seidenband-, Fuß- und Modewaaren-Geschäft

Göterstraße Nr. 5.

Jeder Herr,

welcher einen hübschen und dabei doch billigen



Schlips

wünscht, gehe nach

H. Hitzegrad, Roonstr. 102,

denn dort findet er Schlips in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Wie das „Berl. Tagebl.“ vernimmt, hat der Kaiser gestern unmittelbar nach der Vereidigung der...

Berlin, 12. Nov. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß behufs einheitlicher Regelung der Vorbereitungen für die...

nach der Art und Weise halbdigen, wie es die Europäer ihren Fürsten gegenüber thun. Nach ihrer Heimkehr nach China...

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 13. Novbr. Die große Cigarrenfabrik von Clodius in Südlohne ist total niedergebrannt. Bedeutende...

Oldenburg, 14. Nov. Zum Konflikt erklären die „Nachr. für Stadt und Land“: Wir wissen bestimmt, daß, nachdem der...

Guden, 12. Novbr. Verhaftet worden ist gestern Vormittag die Magd der Eheleute Nalss wegen Meineidsverdachts.

Vermischtes.

Hamburg, 13. Nov. Der Gartenbau-Verein von Hamburg, Altona und Umgegend, der im kommenden Jahre das...

Die ehemalige Schauspielerin Bertha Kother, die sich in Baden bei Wien durch einen Revolverstich schwer verwundete...

Gisleben, 13. Nov. Wie die „Gislebener Ztg.“ meldet, sind in voriger Nacht wieder mehrere Erdstöße mit...

Wien, 14. Nov. Wie die „N. Fr. Pr.“ aus Serajewo erfährt, hat das Hochwasser in Bosnien große Verheerungen...

Brüssel, 11. November. In der Universitätsstadt Loewen hat gestern Nacht zwischen wallonischen und flämischen...

Zu Monat Oktober sind in Berlin 239 Proben von Nahrungs- und Genussmitteln amtlich untersucht und davon 56...

durch die Vorprüfung des Schmelzverfahrens für verdächtig erachtet worden — waren von 25 bis zu 60 b. G. mit Margarine...

Einem ähnlichen Triumph, welchen die Singer-Comp., A.-G., vorm. G. Neidlinger, während der elektrischen Ausstellung...

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Table with columns for bank name, date, and various interest rates and exchange rates.

Ausland.

Shanghai, 14. Novbr. Vor kurzem wurde eine Maßregelung des Viehfleischs Si-hung-Tschang durch Entziehung eines...

Verdingung. 2300 kg Benzol, 5120 kg Borax, 1100 kg Chlorcalcium, 780 kg Kochsalz...

Verdingung. 180 Abortanten, 60 Deckel, 60 Untergestelle, sämtlich aus Schmiedeeisen...

Verkauf. Das bisher von dem Kesselschmied J. Bachholz zu Bant benutzte, am...

Zu belegen. 9000 Mark auf ersttellige Hypothek zum 22. November oder später...

Lehrlings-Gesuch. Für ein auswärtiges lebhaftes Manufaktur-Geschäft wird zu Ostern...

Kaiserliche Werft. Adth. für Fern-Angelegenheiten.

Zu vermieten. ein freundl. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. Dezbr.

Verkauf. Das bisher von dem Kesselschmied J. Bachholz zu Bant benutzte, am...

Gesucht. umständehalber auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen.

Zimmer. auf sofort oder später zum Preise von 30 resp. 20 M. an 2 junge Leute zu vermieten.

Winter-Saison 1896/97.

Die Pelzwaarenfabrik von

J. Bargebuhr

Roonstrasse 5 und neue Wilhelmshavenerstrasse 12,
hält ihr reichhaltiges Lager
in



Pelzwaaren



zur Wintersaison bestens
empfohlen.

Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas,
Baretts, Capes (Novitäts in großer Auswahl), Pelz-
besätze, Teppiche etc.
Reparaturen werden prompt erledigt!

Strasburger Loose à 1 Mark.

1000 Gewinne i. W. von 25000 Mk.
Nächste Woche bestimmt Ziehung. Loose à 1 Mk., 11 Loose
10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt
J. Stürmer, General-Agent, Straßburg i. G.
und alle bekannten Looseverkaufsstellen.

Bier!

Freiwl. v. Lucher'sches 16 J. l. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu 16	3,00
Dnfls. Kaiserbräu nach	
Münchener Art	28 " 3,00
Helles Kaiserbräu	36 " 3,00
Berliner Weißbier	20 " 3,00
Grüner Bier	15 " 3,00
Doppel-Braunbier	36 " 3,00
Hannoversches Malzbier	22 " 3,00
Englisch Porter	à " 0,50
" Pale Ale	à " 0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 " 3,00
Selter-Wasser	30 " 3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und
Eis
empfehlen

G. A. Pilling

Zahnweh
lindert augenblicklich Ernst
Muff's weltberühmte schmerz-
stillende Zahnwolle. (Mit einem
20%igen Extract aus Mutter-
nelken imprägnirte Wollfäden.)
Kolle 35 Pfg. zu haben bei
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund ge-
worden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbien, Post Nieheim (Westfalen).

!!! Sie ist da!!!
und wird gratis gegen 10 Pfg.-Marke
versandt, nämlich meine **Preisliste**
über **Gummiswaren**.
Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 23.

Pflege die Hände
mit
Glysapol
25 u. 50 Pfg. per Dose,
herrlichstes Kosmetikum. Schrun-
den, Schwielen, Neubildungen
verschwinden, ebenso Jucken, Wit-
teffer, Spannen der Haut. Depots:
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,
Hugo Lüdicke, Roonstraße 104,
Emil Schmidt, Roonstraße 84,
W. Wachsmuth, Marktstr. 27,
H. Keil, Drog. z. roth. Kreuz,
Bant, Werfstr. 10.

Steckrüben

zu Hause an der Chauffee lagernd zu
verkaufen, pro Ctr. 75 Pfg. ab hier.
J. D. Marcus, Moorhausen.

Logis für einen jung. Mann.

Kasernenstraße 1.

Gutes Mainzer Sauerkraut

weißer, saurerer Schnitt.

Frankfurter Würstchen.

Wilh. Schlüter,
Telephon Nr. 77.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung
für
Surz- u. Wollwaaren.
Vorgezeichnete
Handarbeiten
empfehle zu mäßigen Preisen.

Santalol (Gesetzl.
geschützt).
(Perl. gel. Öl. saut. ost. ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen
**Blasenleiden, Harnröh-
renentzündung** etc.
Preis à flacon M. 3.—
Depot in Wilhelmshaven Rath-
s-Apotheke.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Damenjacketts
aus guten rauhen Cheviot-
sowie glatten Eskimostoffen
Mk. 3.50, 4.75, 5.50, 7.00,
10.50 bis 32.00.

Große Sendungen
neuester Façons treffen täglich
ein.

Jch bin Abnehmer von 2-3000 gut
erhaltenen

Säcken

und bitte um Offerten.
Ludwig Janssen.

Variété „Deutsche Flotte“

Roonstraße 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.
Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.
Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu
den bekannten Preisen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vor-
zügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist
dies das betamte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet, und kühlt und befeuchtet den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befähigt alle Störungen
in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden
Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-
übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-
wendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln
vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie
Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz und Fortaderstystem
(Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt.
Kräuter-Wein befeuchtet jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstystem
einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung
und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit,
unter nervöser Anspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, stießen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert
die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue
Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in
Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Jever,
Doofel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Wittmuß, Gens,
Friedeburg, Neuenburg i. O., Toffens, Stollhamm, Seefeld,
Altenz, Jade, Varel, Rastede, Oldeaburg u. s. w. in den
Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3
und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:
Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0,
Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif.
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmiswurzel aa 10,0.

Warnung.

Ich warne hiermit jeden, etwas anderes zur Zahnpflege zu ge-
brauchen, als nur **Ketels Glycol**, da nur dieses eine
gründliche Reinigung der Zähne erzielen kann, und dieselben blendend
weiss und gesund erhält. Flacon 1,25 Mk. bei

R. Lehmann, Bismarckstrasse 15, Carl Barkhausen, Roonstr.
75b, R. Kell, Bant. Fabrikant Stephan Ketels, Bremen-
Dresden.

Zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten und dergl.

halte meine beiden ineinandergelassenen neu dekorirten
Säle
dem geschätzten Publikum, sowie geehrten Vereinen
bestens empfohlen.

Bekannt gute Küche. Feine Weine und Biere.
Hochachtungsvoll
E. Möller.

Letzte Gewerbe- Ausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Ziehung vom 25-28. Novbr. 1896.
11482 Gewinne im Werthe von

1/4 Million Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg.
empfehlen und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Bankgeschäft,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Prima Hannoversches gemischt reines Weizen-Malzbier

hergestellt nur aus bestem Weizen- u.
Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und
Wasser (ohne Surrogate) — wirt-
licher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal
so groß wie Bayerische Biere und sog.
Malztrakte — aus der Brauerei
Oskar Braueman, Hannover,
erhält fortlaufend frische Sendungen
und empfiehlt solches als ein feines,
ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches
Gesundheitsbier, namentlich für
Schwache, Reconvaleszenten,
Wöchnerinnen und Kinder an-
gelegenlichst.

G. A. Pilling

NB. Bei Ankauf von ähnlich be-
nannten, oft stark mit **Sacharin** ver-
setzten Bieren wird Vorsicht anempfohlen.
(Sacharin ist ein werthloser Süßstoff,
aus Steinkohlentheer gewonnen, der
dem Organismus nichts nützt).

Bant. Anton Brust Heppens

Nachdem ich in Heppens, Ulmenstr. 22,
eine Filiale errichtet habe, empfehle
ich billige und hochfeine

- Aleiderstoffe,
- Schürzenzeuge,
- Unterrockzeuge,
- Semdentuche,
- Futterzeuge,
- Bettinlets,
- Bezugstoffe,
- blau Semdenflanelle,
- melirte Semdenflanelle,
- Wollgarne,
- Unterhosen u. Socken,
- woll. Herren-Beuten,
- Normalhemden

für Herren u. Damen usw.
Gute Waare. — Billige Preise.

Anton Brust, Bant u. Heppens.

Neu!! **63019.** Neu!!
Patentamtlich
geschützt unter D. R.
G. M. Nr. **63019**
ist der von mir neu
erfundene Klaviatur-
griff mit abnehmba-
rer Hinterwand



meiner Konzert-Zieh-Harmonikas
„Triumph“. Ferner ist diese Har-
monika noch geschützt durch französisches
Reichspatent und belgisches Reichs-
patent Nr. 123423. Großartig prakti-
sche und äußerst einfache Handhabung,
und wird Jedermann durch diese prakti-
sche Erfindung erstaut und überrascht
sein, da die Spielart hierdurch eine
wunderbar leichte und vervollkommnete
geworden ist. Die Tastenfedern sind
äußerst elastisch und aus bestem Material
hergestellt, wofür ich **20 Jahre Gar-
antie** leiste. Die Harmonika hat
noch 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppel-
bälge, 20 Doppelstimmen, 2 Bläse, 2
Zubalter, 75 brillante Nickelbeschläge,
Stahlrechenhaken, 2schörige prachtvolle
Musik. Preis per Stück nur **M. 5,60**,
damit Jedermann dieses Instrument
kaufen kann. Ein 3höriges Pracht-
instrument kostet nur Mk. 8.—. Ein
4höriges Prachtwerk nur Mk. 9.—.
Ein hochfeines 2höriges Instrument
mit 17 Tasten, Schallringen etc. kostet
nur Mk. 12.—. Verpackung und Selbst-
erlernschule unjost. Porto 80 Pfg.

Diese patentamtlich geschützten und in
Frankreich und Belgien patentirten
Recordens sind **nur allein** zu haben
beim Erfinder **Wth. Wächler**,
Musikv.-Exporthaus, Neuenrade (West-
falen) 1. Nichtgefallendes nehme zurück,
daher kein Risiko.

Weyer's Conversationslexikon, Brockhaus

Brehm's Thierleben,
Buch der Erfindungen
Bilz Naturheilverfahren,
Andree's Pandatas,
sowie jedes größere Werk liefern wir
gegen monatl. Abzahlungen.

Geb Brüder Ladewigs.